



Im Zeichen herzlicher Verbundenheit der sozialistischen Intelligenz der DDR mit der Partei der Arbeiterklasse stand am 3. September eine festliche Veranstaltung im Amtssitz des Staatsrates, auf der der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Erich Honecker, am Vorabend der V. Hochschulkonferenz der DDR hohe staatliche Auszeichnungen an verdiente Angehörige des Hochschulwesens verlieh.

## Lehrgang für die Genossen der Matrikel 80 durchgeführt

Am 2. und 3. September führte die Parteileitung der Hochschule einen Lehrgang für alle neuimmatrikulierten Genossen Studenten durch. Mit einem nochmaligen gründlichen Studium der Beschlüsse des IX. Parteitag, der 11. und 12. Tagung des ZK der SED sowie des Beschlusses des Politbüros zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft hatten sich die Genossen Studenten gewissenhaft auf diesen Lehrgang vorbereitet.

In seinem Referat beschäftigte sich Parteisekretär Genosse Dr. Hermann Nawroth mit den Aufgaben der Parteioffensive in Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Zu Aufgaben und Erfahrungen bei der Gestaltung eines neuartigen Parteilebens sprach Genosse Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der Parteileitung.

Auf der Grundlage dieser beiden Vorträge und der bereits in den Oberschulen, Betrieben und während des Ehrendienstes in der NVA gesammelten Erfahrungen in der Parteiarbeit berieten die Genossen Studenten in der anschließenden Diskussion die Aufgaben bei der politischen Arbeit in den FDJ-Gruppen und im Studium. Mit der Konstituierung der Parteigruppen der Matrikel 80 und Aussprachen mit den Sekretären der jeweiligen APO fand der Lehrgang seinen Abschluß.

## Aufgaben der FDJ im Studienjahr 1980/81 beraten

Die Funktionäre der kommissarischen FDJ-Gruppenleitungen der Matrikel 80 zu befähigen, ihre verantwortungsvolle Tätigkeit als politische Leiter ihrer Kollektive erfolgreich wahrzunehmen, war Anliegen des Funktionärselehrganges der FDJ-Kreisleitung, der vom 2. bis 5. September an unserer Hochschule stattfand. Auf der Grundlage der Dokumente des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ sowie des Politbürobeschlusses zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wurden die Funktionäre mit der Hauptaufgabe des sozialistischen Jugendverbandes an den Universitäten und Hochschulen und den Aufgaben im Studienjahr 1980/81 vertraut gemacht.

In den Aktivtagungen der FDJ-Grundorganisationen und den Mitgliederversammlungen der FDJ-Gruppen berieten die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes in der ersten Studienwoche die Aufgaben der FDJ im Studienjahr 1980/81, das ganz im Zeichen der Vorbereitung des X. Parteitages der SED steht. Damit begann zugleich die Vorbereitung der Verbandswahlen, die vom 17. September 1980 bis zum 28. März 1981 stattfinden werden.

## Beratung zu weiteren Aufgaben in der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion

Minister Dr. Rudi Georgi zu Gast an unserer Hochschule

In Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR beriet das Mitglied des ZK der SED und Minister für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau, Genosse Dr. Rudi Georgi, am 27. August gemeinsam mit den Generaldirektoren der Kombinate seines Industriebereiches sowie der Leitung unserer Hochschule, Erfahrungen und weitere Aufgaben in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Produktion.

Mit dem Beschluß des Politbüros vom 18. März 1980 über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wurde die wissenschaftliche Arbeit der Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als wesentliche Aufgabe unserer Partei festgesetzt, unterstrich Genosse Dr. Georgi zu Beginn der Beratung. Die große Aufmerksamkeit, die unsere Partei der Entwicklung des Hochschulwesens widmet, habe ihre Basis in der Tatsache, daß Wissenschaft und Bildung ausschlaggebende Faktoren des volkswirtschaftlichen Wachstums, insbesondere der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie der Erhöhung von Produktivität und Effektivität der Arbeit in allen Bereichen der Gesellschaft, sind, wie es im Politbürobeschlüß formuliert ist. Die Mitverantwortung des Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbaus für die Entwicklung des Hochschulwesens werde dabei in vielfältiger Weise dokumentiert, so zum Beispiel durch die enge Verbindung von Hochschule und Produktion bei der Aus- und Weiterbildung qualifizierter Kader und die breit und komplex angelegte Zusammenarbeit in der Forschung.

Besonders bedeutsam sei es, führte Minister Dr. Georgi weiter aus, daß es seit dem VIII. und IX. Parteitag gelungen ist, das ökonomische und geistige Potential unseres Landes in großem Umfang und mit höherem Niveau zu erweitern. So bilden die im Bereich des Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbaus be-

schäftigten Arbeiter und Angestellten mit dem hohen Stand der materiellen Fonds eine tragfähige Basis, um die vor dem Industriezweig stehenden Aufgaben zur überdurchschnittlichen Leistungsteigerung zu lösen. Gleichzeitig werden wichtige Voraussetzungen für die weitere Stärkung der materiell-technischen Basis und für die wachsenden Anforderungen des Exportes geschaffen.

Auf die Aufgaben und Zielstellungen zur Entwicklung des Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbaus für den Planzeitraum 1981 bis 1985 eingehend, unterstrich Genosse Dr. Georgi, daß die Durchsetzung der Beschlüsse der 11. und 12. Tagung des ZK sowie der Beschlüsse des Politbüros vom 29. April 1980 und des Präsidiums des Ministerrates vom 26. Juni 1980 über die Maßnahmen zur überdurchschnittlichen Leistungsteigerung im Werkzeugmaschinenbau an die Arbeiter, Ingenieure, Wissenschaftler und Leiter der Kombinate des Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbaus höchste Anforderungen stellt. Dabei gehe es vor allem um die weitere Stärkung der Exportkraft unserer Republik und die Sicherung eines volkswirtschaftlich spürbaren Rationalisierungsschubs. Vor den Werktätigen des Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbaus stehe die Aufgabe, die industrielle Warenproduktion pro Jahr um durchschnittlich 9,2 und die Arbeitsproduktivität jährlich um 7,9

(Fortsetzung auf Seite 2)



Während ihres Besuches an unserer Hochschule berieten Minister Dr. Rudi Georgi und die ihn begleitenden Genossen an Ort und Stelle mit Wissenschaftlern der Hochschule, unser Bild zeigt sie in der Sektion Informationstechnik, über eine Vielzahl konkreter Aufgaben in der weiteren Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion.

## Die V. Hochschulkonferenz setzt bedeutende Maßstäbe für die weitere Entwicklung der sozialistischen Hochschulen der DDR

Prof. Dr. Eberhard Herling (FPM)

Für mich, der ich zum ersten Mal an solch einem bedeutenden Ereignis teilnahm, war die V. Hochschulkonferenz der DDR ein beeindruckendes Erlebnis. Die Teilnahme des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, und weiterer Mitglieder der Partei- und Staatsführung an der Konferenz ist Ausdruck der hohen Wertschätzung unserer wissenschaftlichen Arbeit und zugleich Ausdruck des Vertrauens, das die Partei in die Kraft der Wissenschaft setzt.

Auf der V. Hochschulkonferenz wurde in einer optimistischen Atmosphäre konstruktiv und kritisch Bilanz gezogen und die weiteren Aufgaben der Entwicklung des sozialistischen Hochschulwesens in der DDR abgesteckt.

Im Verlaufe der im vergangenen Studienjahr durchgeführten Beratungen zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz wurden nahezu von allen Bereichen unserer Sektion wertvolle Anregungen zur

(Fortsetzung auf Seite 3)

Stephan Dempe, FDJ-Gruppe 76/2 (Ma)

Die V. Hochschulkonferenz demonstrierte sehr deutlich die große Kraft, die vom Bündnis der Partei über Arbeiterklasse und sozialistische Intelligenz von Arbeiterklasse und Wissenschaft ausgeht. Das begeistert und gibt Kraft für die Lösung der vor uns stehenden nicht leichten Aufgaben. Während der Konferenz zeigte sich in großem Maßstab, was ich selbst bereits während meiner Arbeit im Jugendobjekt unserer Sektion erlebte — wir beschäftigen uns mit Problemen der optimalen Produktionsplanung im VEB Waschgerätekombinat Schwarzenberg — die gegenseitige Inspiration von Wissenschaft und Produktion, die dazu beiträgt, beide Seiten schneller voranzubringen.

Als Delegierter der V. Hochschulkonferenz habe ich im persönlichen Erleben gespürt, welch großes Vertrauen unsere Partei und unser Staat in die Angehörigen der Universitäten und Hochschulen setzen. Bedeuter Ausdruck dieses Vertrauens und der Anerkennung für unsere

(Fortsetzung auf Seite 3)

Dr.-Ing. Peter Jacobi (MB)

Die vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Prof. Böhme, in seinem Referat zur weiteren Entwicklung der Grundlagen- und Applikationsforschung an den Universitäten und Hochschulen gezogenen Schlußfolgerungen und formulierten Zielstellungen sind für die Forschung auf dem Gebiet der Industrieroboter von entscheidender Bedeutung. Bei dieser in interdisziplinärer und intersektionaler Zusammenarbeit zu lösenden Forschungsaufgabe müssen wir den Fragen der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeitsprozesse zur Verwirklichung eines hohen Leistungsstandes wesentlich mehr Aufmerksamkeit widmen. Die ständige Aktivierung der Bereitschaft und der Fähigkeiten für die produktive wissenschaftliche Arbeit aller Mitglieder des Kollektiva, das Erreichen von Leistungen, die dem fortgeschrittenen internationalen Niveau entsprechen, sowie die Verwirklichung der Leistungstätigkeit stehen dabei im Vordergrund.

Die Beherrschung der richtigen Wechselbeziehungen von Grundlagenforschung und angewandter Forschung bildet die Grundlage für das Erreichen hoher Leistungen in der weiteren Zusammenarbeit mit dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ bei der Entwicklung und dem Einsatz von Montageindustrierobotern. Für das Kollektiv der komplexen Forschungsaufgabe „Industrieroboter“ stellt die Realisierung seiner Verpflichtung, zu Ehren des X. Partei-

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Nach Redaktionsschluß

## Parteiaktivisten werteten V. Hochschulkonferenz aus

In Auswertung der V. Hochschulkonferenz der DDR berieten am 15. September die Parteiaktivisten unserer Hochschule über die Aufgaben der Parteioffensive in Vorbereitung der Parteivahlen und des X. Parteitages der SED.

Hauptanliegen der politischen Arbeit aller Parteikollektive und Kommunisten ist, so wurde es im Referat des Parteisekretärs zu den Aufgaben in Auswertung der V. Hochschulkonferenz bei der weiteren Vorbereitung des X. Parteitages der SED und in der Diskussion in den Seminaren unterstrichen, die Vorbereitung und Durchführung der Parteivahlen 1980/81 zu einem Zeitabschnitt großer Initiativen und des Kampfes für eine wesentliche Erhöhung der Effektivität und Qua-

lität von Erziehung, Bildung und Forschung zu machen.

Die Kommunisten der Hochschule sehen ihren Beitrag darin, das wissenschaftliche und materielle Potential der Technischen Hochschule als bedeutendes wissenschaftliches Zentrum des Bezirkes noch wirksamer für einen höheren Leistungs- und Effektivitätszuwachs der Volkswirtschaft einzusetzen. Gestützt auf die gute Bilanz unserer Arbeit in Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages, werden sie bei allen Hochschulangehörigen den Stolz auf die Errungenschaften des Sozialismus stärken und ihre Verbundenheit mit ihrer sozialistischen Heimat weiter festigen.

Einen ausführlichen Bericht über die Parteivahltagung lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.

6. Oktober, 14 Uhr  
auf dem Sportplatz am  
Thüringer Weg

## Verleihung des Ehrennamens „Kurt Berthel“

Aus Anlaß der Verleihung des Ehrennamens des antifaschistischen Widerstandskämpfers Kurt Berthel an die Kampfgruppenhundertacht unserer Hochschule findet am Montag, dem 6. Oktober, auf dem Sportplatz der Technischen Hochschule am Thüringer Weg ein Kampfpappell der Hundertschaft statt.

Alle Hochschulangehörigen sind aufgerufen, mit ihrer Teilnahme an diesem Appell ihre Verbundenheit mit den Genossen unserer Kampfgruppenhundertacht zu bekunden.

## Verbandswahlen der FDJ haben begonnen

Mit Auftaktwahlversammlungen in allen FDJ-Grundorganisationen begannen am 17. September an unserer Hochschule die Verbandswahlen der Freien Deutschen Jugend. Die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes rechnen damit die Ergebnisse ihrer Arbeit in der vergangenen Wahlperiode, insbesondere der „Festivalstunde der Freundschaft“, ab verallgemeinern die besten Erfahrungen und ziehen eine erste Zwischenbilanz in der „Parteiaktivitätsinitiative der FDJ“.

In den Wahlversammlungen werden die Kampfprogramme der FDJ-Gruppen zur Teilnahme an der „Parteiaktivitätsinitiative der FDJ“ be-

schlossen bzw. präzisiert, Schlußfolgerungen aus der V. Hochschulkonferenz der DDR gezogen und Maßnahmen zur weiteren Umsetzung des Politbürobeschlusses zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft festgelegt. Was es heißt, als FDJ-Studenten und künftige Hochschulabsolventen den Erfordernissen der achtziger Jahre gerecht zu werden und wie die Eigenverantwortung aller Studenten für ihr Studium, ihre schöpferische Initiative in der wissenschaftlichen und politischen Arbeit weiter erhöht werden kann, sind zwei der Probleme, die im Mittelpunkt der Diskussion stehen.

## Studenten der Matrikel 80 feierlich immatrikuliert

Am 13. September wurden an unserer Hochschule die insgesamt 1710 Studenten der Matrikel 80, darunter 1300 Direktstudenten, 170 Teilnehmer am postgradualen Studium und 90 Fernstudenten, feierlich immatrikuliert. Ihr Studienbeginn fällt in eine Zeit, in der sich alle Angehörigen unserer Hochschule in Vorbereitung des X. Parteitages der SED mit hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und in der „Parteiaktivitätsinitiative der FDJ“ um eine weitere Erhöhung der Qualität und der Effektivität unserer Arbeit in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung bemühen, wie es auf der V. Hochschulkonferenz der DDR am 4. und 5. September beschlossen wurde.

Zu den Neuimmatrikulierten gehören 90 ausländische Studenten, die ein Direktstudium aufnehmen. 60 Studenten aus der SRV bereiten sich in einem Sprachintensivkurs auf ein Studium vor.

Im Rahmen der feierlichen Immatrikulation der Matrikel 80 wurden Kabir Ahmed (78/41, TLT), Stephan Dempe (76/2 Ma), Uta Füzmann (76/38, VT), Andreas Kühnel (77/71, IT), Heike Müller (78/61, CWT), Norbert Schettler (77/13, PEB), Helfried Schneider (77/16, MB), Thomas Schubert (77/78, AT), Rita Sedlmeyer (77/97, E), Werner Seifert (77/58, TmV1), Simone Thünel (78/27, TLT), Angelika Timper (77/90, W), Petra Zils (77/52, VT) und Reiter Zolt (77/53, VT) als Beststudenten ausgezeichnet.

## Für Freunde der russischen Sprache

Jeden zweiten Monat laden der Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“ und der Wissenschaftsbereich Slavische Sprachen der Sektion Fremdsprachen unserer Hochschule alle Freunde der russischen Sprache zu einem Abend in die Räume des Klubs ein.

Mitarbeiter der Sektion, die Russisch als Muttersprache sprechen, erzählen zum Beispiel über neue sowjetische und klassische Literatur, über bedeutende Schriftsteller, stellen Bräute und Sitten des multinationalen Sowjetlandes vor oder berichten über die Entwicklung einzelner Städte und Gebiete.

Im Verlaufe dieser Abende können die Teilnehmer ihr Wissen erweitern und ihre Fertigkeiten beim Hören und Sprechen der russischen Sprache erhöhen.